

## **Stellungnahme des Fahrgastbeirats zu den Preiserhöhungen zum 01.01.2020**

Angesichts der Preiserhöhung des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar zum 01.01.2020, in dem auch die Stadt Heidelberg liegt, und auf mehrere Fahrgastanfragen hat sich der Fahrgastbeirat der Stadt Heidelberg in der letzten Sitzung intensiv mit der Thematik der Preiserhöhung für den öffentlichen Personennahverkehr befasst.

Durch das zuständige Verkehrsunternehmen, Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, wurden dabei erste Erfahrungen aus dem im Mannheimer Stadtgebiet durchgeführten Modellversuch vorgestellt. Diese zeigen, dass Angebotsausweitungen zu deutlich stärkerem Fahrgastzuwachs führen als Preissenkungen: So konnte im Stadtgebiet Mannheim lediglich eine Zuwachsrate der Auslastung von lediglich 5,9% erreicht werden, während auf den Linien, auf denen das Angebot verbessert wurde, Fahrgastzuwächse von 26% erzielt werden konnten.<sup>1</sup>

Diese Erkenntnisse belegen, dass Nutzer weniger über den Geldbeutel als über die Steigerung der Angebotsattraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs zu dessen Nutzung motiviert werden können. Aus Sicht des Fahrgastbeirats sind daher Angebotsverbesserungen der Senkung von Fahrpreisen vorzuziehen – ein attraktiver öffentlicher Personennahverkehr muss schließlich finanziert werden.

Der Fahrgastbeirat der Stadt Heidelberg hat sich daher in seiner letzten Sitzung die Meinung gebildet, dass städtische Ausgaben für den öffentlichen Personennahverkehr primär in eine Angebotsverbesserung und erst nachrangig in eine reale Preissenkung fließen sollten.

Mit Verbesserungsmöglichkeiten des Angebots hat sich der Fahrgastbeirat seit seiner ersten Sitzung intensiv beschäftigt. Dabei sind insbesondere folgende Verbesserungsmöglichkeiten im Bestandsnetz in Heidelberg aufgefallen:

- Der Ausbau von Fahrzeug- und Personalreserven. Da zu bestimmten Zeiten, insbesondere im Schul- und Berufsverkehr, sämtliche Fahrzeuge im Einsatz sind, muss dies zwingend erfolgen, um zu diesen wichtigen Zeiten überhaupt noch neue Fahrgäste aufnehmen zu können.
- Eine Taktverdichtung auf besonders stark ausgelasteten Linien, z. B. der Linie 33.
- Die Verlängerung der Hauptverkehrszeit. Insbesondere in der Übergangsphase zur Schwachverkehrszeit sind die Verkehrsmittel, insbesondere, z. B. auf der Linie 33, überlastet, sodass neue Fahrgäste abgeschreckt werden.
- Die Verbesserung des Nachtverkehrs, z. B. auch durch den Einsatz von Straßenbahnen als komfortableres und leistungsfähigeres Verkehrsmittel.
- Der Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls und der Sauberkeit durch Einsatz von mehr Servicepersonal insbesondere abends und nachts.

Fahrgastbeirat Heidelberg

---

<sup>1</sup> Stadt Mannheim: „Modellstadt Mannheim“ – Zwischenbilanz, abgerufen am 12.12.2019 von <https://www.mannheim.de/de/nachrichten/modellstadt-mannheim-zwischenbilanz>.